



*Vielfältige Methoden der Augen-Chirurgie ermöglichen heute Korrekturen von Fehlsichtigkeiten bis -24 Dioptrien.*

*Der Dillenburger Augenarzt Dr. Kaweh Schayan-Araghi,*

# Immer mehr Methoden machen Brillen überflüssig

Dr. Schayan-Araghi erläutert Korrekturen bei Fehlsichtigkeit

Dillenburg (s). Viele Menschen empfinden ihre Fehlsichtigkeit als Last und hegen den Wunsch vom Leben ohne Brille. Heute gibt es viele Verfahren, um Betroffenen diesen Traum zu erfüllen - sogar bei Dioptrienwerten bis -24. Kein Wunder, dass sich in den letzten Jahrzehnten innerhalb der Augenheilkunde ein eigener Fachbereich dafür etabliert hat. Als sogenannte Refraktive Chirurgie bezeichnet, umfasst dieser alle Operationen, die sich Korrekturen von Hornhautverkrümmungen, Kurz-, Weit- und Alterssichtigkeit widmen. Der Dillenburger Augenarzt Dr. Kaweh Schayan-Araghi, past-Präsident vom Verband der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und Refraktive Chirurgie (VSDAR), gilt als einer der international renommiertesten Experten auf diesem Gebiet. In diesem Beitrag werden die wichtigsten Verfahren von ihm erklärt.

LASIK gilt als bekannteste Methode. Wissenschaftlich anerkannt, behebt sie Kurzsichtigkeiten bis -10, Weitsichtigkeiten bis 3 und Hornhautverkrümmungen bis circa -4 Dioptrien. Dabei werden im Inneren der Hornhaut mit einem Laser einige tausendstel Millimeter abgeschliffen. Auch Patienten, die bisher mit Sehproblemen in der Dunkelheit rechnen mussten, profitieren von Neuentwicklungen. Bei der asphärischen LASIK verringert ein anderes Abtragungsprofil des Lasers Probleme beim Dämmerungssehen. Als weitere zukunftsweisende Entwicklung gilt das Zyoptix-Verfahren. Mit dieser Untersuchungsmethode ermitteln Augenchirurgen Daten des optischen Systems genau und planen auf deren Basis eine maßgeschneiderte LASIK. Seit Kur-

zem beheben sie auch Alterssichtigkeit damit. Bei der so genannten Monovisions-LASIK wird das Auge so eingestellt, dass der Behandelte ein Auge zur Weitsicht nutzt und das andere zur Nahsicht.

Fehlsichtigkeiten können auch durch das Einsetzen von Kunstlinsen behoben werden, die ähnlich einer Kontaktlinse funktionieren, nur dass sie sich im Auge hinter der Hornhaut befinden. Dr. Schayan-Araghi: „Vorderkammerlinsen beheben sehr starke Fehlsichtigkeiten mit hoher Präzision und in jahrelang bewährter Sicherheit.“ Eine Weiterentwicklung stellt die Artiflex-Linse dar, die durch ihre Faltbarkeit den notwendigen Schnitt bei Operationen von über sechs auf ca. drei Millimeter reduziert und so schonender implantiert wird. Seit letztem Jahr gibt es zudem

die Acrysof-Caché-Linse, die zusätzlich verbesserte Sehschärfenwerte bis -16 Dioptrien vorweist. Auch für Menschen mit zusätzlicher hochgradiger Hornhautverkrümmung sind Linsen verfügbar, die gleichzeitig alle Komponenten der Fehlsichtigkeit in einer Operation korrigieren.

Ab dem 45. Lebensjahr muss sich jeder mit nachlassender Sehkraft abfinden. Seit über 60 Jahren tauschen Augenärzte natürliche Linsen durch künstliche bei Grauem Star aus. Auch zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten können körpereigene Linsen getauscht werden. Am bekanntesten sind Multifokallinsen, die scharfes Sehen in verschiedenen Distanzen ermöglichen - Brillen für Kurz-, Weit- und Alterssichtigkeit werden dadurch meist überflüssig. Neue Formen von Linsen sind sogar selbst tönend und verbessern das Kontrastsehen.

Sehr starke Fehlsichtigkeiten von -24 bis +8 Dioptrien, eventuell auch in Kombination mit Hornhautverkrümmungen, können in kombinierten Verfahren in mehreren Schritten behandelt werden. Zuerst wird eine Kunstlinse implantiert. Im Anschluss kann eine LASIK-Korrektur die eventuelle geringe Restfehlsichtigkeit beseitigen.